

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 338.

Mittwoch, den 4. December.

1839.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 3. December 1839.

Mit Genehmigung des Königl. Hohen General-Commando's ist der Commandant des 3. Bataillons der Communalgarde, Herr Wilhelm August Walther, wegen Wegzuges von hier, auf sein Ansuchen, seiner Dienstfunction als Bataillons-Commandant enthoben und entlassen worden. An dessen Stelle ist der bisherige Bataillons-Adjutant, Herr Adolph von Canig, zum Commandanten des genannten Bataillons bestätigt.

Der Communalgarden-Commandant.
Hauptmann Aker.

Schulfeierlichkeit.

Eine eben so seltene, als herzerhebende Feierlichkeit hat unser gutes Leipzig in diesen Tagen erlebt. Am 1. December, und zugleich am ersten Adventssonntage, wurde unsere zweite Bürgerschule feierlich eingeweiht. Nachdem die Behörden im einfachschönen, geräumigen, lichtvollen und geschmackvolldecorirten Saale sich versammelt hatten, zogen die Schüler und Schülerinnen, welche vorher in ihren Classen sich versammelt hatten, von ihren künftigen Lehrern begleitet, je zwei und zwei ebenfalls in denselben und nahmen hier ihre Plätze ein, worauf endlich die Aeltern und andere Theilnehmer an dieser schönen Feier eingelassen wurden. Ein Choral mit Posaunenbegleitung eröffnete die Feierlichkeit. Nach Beendigung desselben begab sich unser hochwürdiger Herr Superintendent D. Großmann auf das geschmackvolldecorirte Katheder und sprach in einer gehaltvollen Rede, nachdem er den Zweck dieser Feier sowohl, als auch die hohe Bedeutung derselben angedeutet hatte, über die Vorzüge der öffentlichen Schulen vor den Privatschulen; gab seinen Dank allen denjenigen zu erkennen, welche sich um den Neubau dieses Schulhauses Verdienste erworben hatten, und schloß seine Rede mit dem Gebete. Dieser Rede folgte nun ein vierstimmiger Gesang. Hierauf betrat der hochverehrte Vorsteher unserer Bürgerschule, Herr Stadtrath Porsche, den Rednerstuhl und zeigte zumißt, wie wichtig und ermunternd es sei, daß die Weihe dieser Schule gerade in diese Zeit falle, indem wir, wir möchten rück- oder vorwärts unsern Blick richten oder bei der Gegenwart stehen bleiben, allemal wichtige Ereignisse und Zeitpunkte antreffen. Es sei dieses Jahr das Jubeljahr der Einführung der Reformation in unserer Stadt und glänzend sei dieses Fest im Frühlinge des laufenden Jahres begangen worden; das kommende Jahr bringe uns ebenfalls die dreihundert-jährige Jubelfeier einer Erfindung, welche auf den menschlichen Geist, wie auf das menschliche Herz den größten Einfluß ausgeübt habe, der Erfindung der Buchdruckerkunst. Mittenwies zwischen beiden Jubelfesten stehen wir jetzt am Anfange des neuen Kirchenjahres bei der Vorbereitung auf das Erscheinen dessen, der das Licht in die Welt gebracht hat. Hierauf ging der Redner zu dem Geschichtlichen des

Leipziger Schulwesens über, schilderte das allmähliche Entstehen der Leipziger Volksschulen, sprach den warmen Wunsch und die feste Hoffnung für das Gedeihen der zweiten Bürgerschule aus und schloß ebenfalls mit dem Danke gegen Gott und diejenigen, welche bei diesem Werke keine Mühe und Aufopferung gescheut haben. Auch dieser Rede folgte ein vierstimmiger Gesang. Nun trat an die Stelle der vorhergegangenen Redner der verehrte Director der vereinigten Bürgerschulen, Herr D. Vogel, und weihte in kräftigen Worten das neue Schulhaus zu einem Tempel, in welchem Glaube, Wahrheit und Liebe wohnen sollte. Nachdem er bewiesen hatte, daß ein Schulhaus dies sein müsse, ermunterte er Lehrer und Schüler, von diesen drei Genien sich stets begleiten zu lassen, damit sein Versprechen, das er gegeben habe, durch sie verwirklicht werde. Sobald der Herr Director D. Vogel den Rednerstuhl verlassen hatte, begab sich der Oberlehrer dieser zweiten Bürgerschule, Herr M. Lechner, auf denselben, um im Namen des Collegiums dieser Schule einige Worte der Erwiederung zu sprechen. Er dankte für das Vertrauen, welches die Behörde dadurch in sie gesetzt habe, daß sie ihnen beim Anfange des Werkes, wo die meisten Schwierigkeiten zu überwinden sind, diese Aemter übertragen habe; sodann gelobte er Berufstreue und versprach, daß sie die ihnen anvertrauten Zöglinge dieser Anstalt mit Milde, aber auch mit Ernst ihrem Ziele entgegenführen würden. Ehe noch der Schlußgesang begann, erhob sich der hochverehrte und allgeliebte Herr Kreisdirector von Falkenstein und erklärte, daß er an einem Tage so schöner Weihe unmöglich ganz schweigen könne; er fühle sich vielmehr gedrungen, nachdem ehrwürdige Redner so viel Treffliches ausgesprochen hätten, zwei inhaltsschwere Worte auszusprechen: Freude und Dank. Diese bringe auch er als Freund von Leipzig, als Freund der Kinder, als Freund des Vaterlandes auch im Namen des Collegiums, an dessen Spitze er stehe. An diese herrlichen Worte reihte noch der Herr Kirchenrath D. Meißner ein schönes Gleichniß mit der ihm eigenen Gemüthslichkeit, indem er diese Schule mit einem sorgfältig bestelltem Frühlingesfelde verglich, welches eine reiche Ernte für Zeit und Ewigkeit verspreche und ersuchte für die Saat des Himmels schönsten Segen. Zum Schlusse wurde abermals ein Choral angestimmt, von Posaunen begleitet,

Gewiß werden die Anfangsworte dieses Choral in Erfüllung gehen, welche den Wunsch enthalten: *O, heiliger Geist, lehre' bei uns ein!* Denn in so freundlichen und geduldsamen Lehrern müssen Lehrer mit desto größerer Freudigkeit arbeiten; Schüler mit desto größerer Lust lernen. An dem ganzen Gebäude erkennt man die größte Zweckmäßigkeit, und es verdient dankbare Anerkennung, wie sehr der Baumeister verstanden hat, seine Aufgabe zu lösen. Aber es muß auch zugleich gerühmt werden, daß von Seiten der Obrigkeit wie der Bürgerschaft Nichts versäumt worden ist, um diese zweite Bürgerschule der ersten würdig an die Seite zu stellen. Große Opfer sind dabei, aber gewiß auch mit Freudigkeit gebracht worden. Deutlich leuchtet daraus ein edler Gemeingeist und die Erkenntnis hervor, daß für so erhabene Zwecke, als die Bildung des aufblühenden Geschlechts, Nichts gespart werden darf und daß durch eine zweckmäßige und geregelte Jugendbildung das wahre Heil des Vaterlandes erstrebt werde. Möge Leipzigs Jugend dies anerkennen und jede Selbstenheit, die ihr zu ihrer Bildung und Veredlung gegeben wird, auf das Gewissenhafteste benutzen, um so dem schönsten Dank darzubringen für die Sorgfalt, die man ihr widmet und für die Opfer die man ihr bringt. Dann können die älteren Zeitgenossen mit Hoffnung auf die jetzige Jugend hinblicken als auf solche, welche einst die Stellen der älteren Zeitgenossen einnehmen sollen, und jetzt schon im Geiste in ihnen würdige Staatsbürger erblicken, die im Sinne ihrer Vorfahren das Fortbauen werden, wozu jene den Grundstein gelegt hat.

Die Gründung der Universität Leipzig

den 4. December 1409.

Es ziehet aus den Thoren
Prags eine rüst'ge Schaar,
Der Bart ist ungeschoren,
Lang walle herab das Haar;
Im ernsten, schwarzen Kleide
Die Schärpe überm Kleide,
Dran klirrend in der Scheide
Ein Degen lang und breit.

Und an des Zuges Spitze
Ein ernster, kräft'ger Mann,
Nicht in der Jugendhüte
Hat der den Schritt gethan.
Im Antlitz liegt verbreitet
Besonnenheit und Kraft,
Das kühne Schreiten deutet
Gefühl der Meisterschaft.

Sie ziehen rüstig weiter
Durchs sonnige Gefild;
Da wird die Seele heiter,
Der düst're Ernst wich mild,
In höherm Schwunge waltet
Begeistert das Gemüth,
Sie ziehn, und es erschallet
Manch vaterländisch Lied.

Und als sie nah'n den Gränzen,
Hat jeder sich gewandt,
Da drüben sehn sie glänzen
Das schöne Sachsenland;
Da schwenken sie die Hüte
Und rufen laut und hell:
„Leb wohl, du Land voll Blüthe!
O Böhmen, lebe wohl!“

Und aus dem Zuge schreiet
Der erste Mann hervor:
„Gott hat uns gut geleitet,
Lieb unserm Flehn sein Ohr!
Ihm sei es übergeben,
Wie er uns führen will;
Er weiß für unsre Streben
Gewiß ein still' Asyl.“

„Seitdem die Stimm' erhoben
Der kühne Streiter fuß,
Umgab uns nichts, denn Loben
Und Kämpfen und Verdruß!
An solchem mag sich freuen,
Wer gerne schreit und sichts;
In Sturm und Drang gediehn
Die stillen Mäusen nicht!“

„Drum aus des Kampfes Mitte
Ziehn wir hinweggewandt,
Und lenken unsre Schritte
Zum schönen Sachsenland;
Dort herrschet Ruh' und Friede,
Fern tönt der Bogenbraus,
Da baut die Pteride
Mit Lust ihr still's Haus!“

Es saß zur Zeit in Sachsen
Ein Fürst von edler Art,
Im Waffenspiel erwachsen,
Ein Degen streng und hart;
Doch unterm Kleid von Eisen
Schlug's Herz ihm männiglich,
Drum ward er auch geheißen
Streitbar und Friederich.

Er hat ihr Flehn vernommen
Um einen Zufluchtsort,
Froh hieß er sie willkommen,
Und gab sein fürstlich Wort.
Mit reichen Gaben sandte
Er sie ins blüh'nde Land,
Alwo am Pleißestrand
Die stolze Leipzig stand.

Dort ward die neue Schule
Segründet und erbaut,
Bald scholl von ihrem Stuhle
Das Wort der Weisheit laut;
Sie füllte mit ihrem Ruhme
Die Saun des deutschen Lands,
Und wuchs zur schönsten Blume
In Sachsens Ehrenkranz. B. L.

Die Stammbücher.

Zu den in unsern Tagen, besonders auch bei der Jugend beliebten Modestücken gehören auch die sogenannten Stammbücher. Ohne Zweifel ist schon in den gegenwärtigen Tagen manchem lieben Vater, mancher lieben Mutter von den ihrer bevorstehenden Confirmationseier entgegensehenden Söhnen und Töchtern der stillen Wunsch kund geworden, unter den Geschenken, durch welche ältliche Liebe das nahende große Fest der Liebe, das Weihnachtsfest, zu verschönern gedenken, auch ein Stammbuch nicht vermissen zu lassen. Sehr natürlich bietet sich die Frage dar: Wie kommen denn die Blätter, welche dazu bestimmt sind, daß auf dieselben Aeltern, Lehrer, Freunde und Bekannte einen beliebigen Gedanken mit ihrem Namen schreiben sollen, zu dem hier ganz bedeutungslos erscheinenden Namen der Stammbücher? Auch auf diese Frage kann nur

die Geschichte eines Mannes geben. Die Entstehung sogenannter Stammbücher fällt in das Ende des 15. und in den Anfang des 16. Jahrhunderts. Um diese Zeit kamen diese Bücher unter den Fürsten auf. Wenn mehrere Fürsten zu einem Turniere oder zu einem Reichs-, oder Kreis-, oder Wahl-, oder Vermählungstage an einem Orte versammelt waren; so überreichte vor dem Abschiede einer dem andern ein aus mehreren Pergament- oder Papierblättern bestehendes Buch, oder auch nur ein Blatt, auf welches der Empfänger nicht nur seinen Namen schrieb, sondern auch sein Familienwappen einzeichnen lassen sollte. Da es auch zur damaligen Mode, besonders der Fürsten und anderer hochgestellten Personen, gehörte, sich einen Gedanken als Lieblingsgedanken, als Symbolum oder Wahlspruch zu wählen; so ward auch dieser Wahlspruch auf dem erwähnten Blatte niedergeschrieben. Die Wappen aber bezeichneten auch den Stamm, aus welchem ein Fürst entsprossen war. Daher erscheint der Name Stammbuch für die erwähnten Blätter als eine nicht nur angemessene Benennung, indem man bei dem Blicke in ein solches Stammbuch stets die Stämme der darin verzeichneten Familienglieder vor Augen hatte. Von den Fürsten ging diese Mode, ein

solches Stammbuch zu haben, auch auf Fürstinnen und Fürstentöchter über. Im Gefolge der Fürsten befanden sich auch oft Gelehrte, als Kanzler, als Räte, oder unter einem andern Titel. Diesen ward auf ihre Bitte auch von mehreren Fürsten die Ehre erwiesen, daß dieselben ihre Namen in ein ihnen von denselben vorgelegtes Buch schrieben und ihr Stammwappen in dasselbe einzeichnen ließen. So hatten dann nun auch Gelehrte Stammbücher. Dieß fand bei den Studenten Nachahmung. Diese legten zwar nicht den Fürsten, wohl aber ihren Lehrern und Freunden ein Buch oder ein Blatt vor, mit der Bitte, ein Symbolum oder eine Sentenz und ihren Eigennamen auf dasselbe zu schreiben. Und im Laufe der Zeiten ward die Gewohnheit, sich ein solches Buch zuzulegen, so allgemein, wie sie jetzt ist. Der Name Stammbuch hat sich erhalten; so wenig auch derselbe für die Bücher und Blätter, welche jetzt noch unter demselben gekauft und verkauft werden, ein passender Name ist. Einsender dieses getraut sich aber nicht, einen andern in Vorschlag zu bringen, welcher auf allgemeine Genehmigung zu rechnen sich Hoffnung machen dürfte.

Redacteur: D. Gerschel. In Vertretung desselben: Bieltz.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 4. Decbr.: Der Freischütz, romantische Oper von E. W. v. Weber.

Donnerstag, den 5. November,

achtes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Ouverture zur Oper: „Die Warnung der Zigeunerin“, von J. Benedict (neu). Arie aus: „Figaro“, von Mozart, gesungen von Fräul. Meerti. Grosse Fantasie über die russische Volkshymne und Nationalmelodien für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Kammermusik-Kummer aus Dresden. Romanze aus: „Beatrice di Tenda“ von Bellini, und la Serenata del Marinaro von Mercadante, gesungen von Fräul. Meerti. La malinconia, Pièce romantique für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Kammermusik-Kummer.

Zweiter Theil.

Symphonie in C-dur von Mozart.

Nachricht. Das 9. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 12. December 1839.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Abonnement-Quartett

im kleinen Saale des Gewandhauses.

Zu den am nächsten Sonnabend Abends 7 Uhr beginnenden Quartett-Unterhaltungen sind Einladungskarten, auf 6 Abende gültig, bei den Herren Fr. Ristner und Hofmeister à 2 Thaler zu haben.

AUCTION.

Im Gewandhause kommen vor:
heute Nachmittag gute Cigaretten und Steingut;
morgen früh ein schöner gusseiserner Ofen, Mahagony-Neubles, Spiegel etc.;
morgen Nachmittag werthvolle Kupferstücke und Delgemälde.

Verlustanzeige. Bei einer wegen Einbruchs und Diebstahls verhafteten Person ist ein silberner kleiner Löffel, mit einer von 2 Blättern umgebenen Eichel und F. V. gezeichnet, auch ein messingener vierseitiger Stempel mit den Buchstaben F. et Co. gefunden worden, deren Erwerb nicht nachzuweisen ist.

Wir bitten Jedermann, der Auskunft über diese Gegenstände geben kann um schleunige Mittheilung. Sohlis, am 2. Dec. 1839.

Die Berichte alhier.

Stodmann, S. B.

Für denselben

Franz Poland,

Act. jur.

Auction.

In hiesiger Gerichtsstube sollen nächstfolgenden Freitag, d. 6. Dec. 1839, Nachmittags von 1 Uhr an, verschiedene Effecten, als: Kleidungsstücke, Wäsche, Stiefeln, Meubles u. d. m. gegen baare Bezahlung in preuß. Cour. meistbietend versteigert werden. Sohlis, den 30. Novbr 1839.

Die Berichte alhier.

Stodmann, S. B.

Auction.

Bei der, nachfolgenden Freitag, den 6. d. M., Nachmittags 1 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle beginnenden Auction kommen, wie hierdurch nachträglich bekannt gemacht wird, auch mehre Taschenuhren vor. Sohlis, den 3. Decbr. 1839.

Die Berichte alhier.

Stodmann, S. B.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 11. December d. J., von 9 Uhr des Vormittags bis circa 2 Uhr des Nachmittags, sollen in der zum Rittergute Gaußsch gehörigen Auenwaldung mehre eichene, buchene, rüsterne, ellerne und aspene Rughölzer, theils auf dem Stamme, theils als Klöße, ingleichen eine Partir eichene, ellerne und aspene Klaftern und Abraumhäufen gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour., oder in vollwichtigen Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Thlr., notariell versteigert werden durch Adv. Dr. Tauchnitz.

* Heute Weinversteigerung auf der Reichsstraße in Nr. 542.

Bei uns ist zu haben:

Das wohlgetroffene Portrait der Madame Therese Deffoir.

Chin. Papier à 18 Gr.,

Berlinpapier à 12 Gr.

Sehhardt & Reiskant, Univ.-Str. Gewandhaus gegenüber.

Verkauf der Werke

C. M. Wielands sämtliche Werke.

Den das Abdruck mit den schönsten Holzschnitten aufgenommenen neuen Ausgabe dieses klassischen Schriftstellers sind bereits fertig und in allen guten Buchhandlungen vorräthig:

Die erste und zweite Lieferung in zwölf Bänden.

Inhalt der einzelnen Bände:

- | | |
|-------|--|
| I. | Don Eulio von Rosalva. |
| II. | Musarion. Die Grazien. Der verfluchte Amor. Rabin. Erdenglück. Letta an Damen. Psycho. Das Leben ein Traum. Aspasia. |
| III. | Agathon. |
| IV. | Goldener Spiegel. |
| V. | Dantischmend. |
| VI. | Diana und Endymion. Das Urtheil des Paris. Aurora und Cephalus. Gombabus. Die erste Liebe. Sirt und Klärchen. Liebe um Liebe. Schach Lala. |
| VII. | Poetische Erzählungen. Das Wintermärchen. Das Sommermärchen. Geron der Wohlge. Aella und Sinibald. |
| VIII. | Jdris und Zenide. Perseus oder die Wünsche. Der Vogelfang oder die drei Lehren. Hann und Sulpench. Die Wasserfische. Geschichte von Olympia. |

Die dritte Lieferung, Band 13—18, erscheint Mitte dieses Monats, die vierte, Band 19—24, zu Anfang December dieses Jahres bestimmt.

Bedingungen der Subscription.

Wielands sämtliche Werke erscheinen in 36 Bänden kl. 8., auf schönem Velinpapier, mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahlstich; Druck und Papier gleich den beliebtesten Ausgaben von Schiller, Klopstock, Büchtemann etc. Die Ausgabe erscheint im Laufe eines Jahres vollständig. Der Subscriptionspreis für alle 36 Bände ist 12 Thlr. oder 21 Fl. 36 Kr. Vorausbezahlung wird nicht verlangt; man entrichtet nur immer den Betrag der abgelieferten Bände. Das Ganze zerfällt in zwei Abtheilungen, welche einzeln verkauft werden. Die erste Abtheilung giebt in 24 Bändchen die geschäpften und populärsten dichterischen Werke; die zweite, in 12 Bändchen, die übrigen Schriften literarischen, philosophischen, historischen und politischen Inhalts. Leipzig, im November 1839.

G. J. Schönes Verlagsbuchhandlung, Mittelstr. Nr. 4

Bekanntmachung.

Um den in Leipzig und dessen Umgegend wohnenden verehrlichen Abnehmern von Societäts-Lagerbier aus der Brauerei zum Waldschlößchen bei Dresden, sowohl die Beziehungen dieses Bieres, als auch die Zahlungen für die Rechnungsbeträge, so wie die Zurücksendung der leeren Gefäße möglichst zu erleichtern, hat die unterzeichnete Direction folgende Bestimmungen getroffen:

1) Bestellungen für Leipzig oder dessen Umgegend können bei Herrn G. F. Carstens in Leipzig aufgegeben werden, welcher dieselben täglich nach hier expedirt.

2) Die Ausführung der Bestellungen erfolgt prompt per Eisenbahn und zwar für die in Leipzig wohnenden Besteller direct an diese, jedoch unter Einsendung der Frachtreise an Herrn G. F. Carstens, welcher dieselben sogleich nach Empfang vertritt.

3) Die Frachtreise werden zugleich die Berechnung der Sendungen enthalten, deren in preuß. Cour. gestellte Beträge, nebst denen der Eisenbahnfracht an Herrn Carstens gefälligst sogleich zu berichtigen sind.

4) Die Ablieferung des Bieres an die Empfänger erfolgt dann sofort vom Bahnhofe aus und verursacht keine weitere Unkosten als den, den Bahnhofsabladern etwa wahrnehmenden Einschlag.

5) Zur Befriedigung sehr dringenden Bedarfs von Societäts-Lagerbier wird Herr Carstens mit einem Vorrathe in verpackten Originalgebänden bis zu einem Eimer herab versehen

und kann nach Belieben zu dem billigen Preise unter Befreiung von Eisenbahnfracht und der verlegten Einschläge, abgeliefert werden.

6) Für die nach auswärts zu effectuierenden Bestellungen wird Herr Carstens eine Extra-Provision von 2 gr. pr. Eimer entrichten.

7) Die leeren Gefäße sind so prompt als möglich an Herrn Carstens zurückzugeben. Die Besteller derselben empfangen dafür den von der Brauerei berechneten Werth zurück, unter Abzug des Betrages der Retourfracht.

Waldschlößchen bei Dresden, den 1. Decbr. 1839.

Das Directorium der Societäts-Brauerei.

Empfehlung. Zur 17. königl. Lotterie empfehle ich mich mit Loosen bestens. Der conc. Collecteur Moriz Meyer jun., Brühl Nr. 24, früher 616, im Gewölbe.

Empfehlung. Mit Loosen zur 1. Classe 17. königl. löchl. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 9. December a. c. geschieht, empfiehlt sich die Haupt-Collection von Joh. Friedr. Harz.

Im Verlaufe von Loosen zur 2ten Classe 17ten Landes-Lotterie empfiehlt sich J. G. Lunkenslein, in der großen Feuerzugel.

Empfehlung. Eine Partie von circa 150 Kisten

Cuba-Cigarren

sollen in Folge ihres vorzüglichen entsprechenden Aeußeren billig verkauft werden bei Moriz Oberländer, Burgstr. Nr. 147.

Paararbeiten nach den neuesten Dessins, als: Gürtel, Brochen, Uhr- und Lognettenknuren, Ohrgehören, Busenbänder, Armbänder u. s. w., werden elegant und billig gefertigt. Thomas Kirchhof Nr. 15/102.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß bei mir ein Plan von Leipzig mit Angabe der alten und neuen Benennungen der Plätze und Straßen zu haben ist, welchen ich zu dem sehr billigen Preise von 8 Gr. in Schwarz und 12 Gr. bunt verkaufen kann.

Louis Rocca, Kunstbändler,
Grimm. Straße Nr. 11/609.

Bekanntmachung.

Buchstaben und Zweige, welche von Messing gearbeitet sind, dienen zum Zeichnen der Wäse; es wird nämlich damit zugleich auf die Sache gedruckt, was man zeichnen will. Alles, was dazu erforderlich ist, kann Jedem persönlich gezeigt werden und sind für die billigsten Preise zu haben bei

Gottfried Wagner, Bierbrauer,
Nicolaisstraße Nr. 61, hinten heraus 1 Treppe hoch.

Etablissemments-Anzeige.

Unterschiedener empfiehlt seine auf dem neuen Anbau, Marienvorstadt, Rudwiger Straße neu etablierte Schank- und Speisewirtschaft nebst Billard dem geehrten Publicum ganz ergebenst, mit der Versicherung, durch gute, billige und prompte Bedienung das ihm anvertraute Vertrauen zu rechtfertigen. A. Siegel.

Anzeige. Daß ich das Geschäft meines seligen Vaters, des Schneidermeisters Quarch fortführe, beehre ich mich meinen verehrten Kunden und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte um geneigte Aufträge; auch hoffe ich, sowohl in Hinsicht geschmackvoller Arbeit und schneller Forderung als auch durch billige Preise mich des geschehenen Vertrauens würdig zu machen. Leipzig, den 4. Decbr. 1839.

Caroline verm. Quarch.

Original-Schuldverschreibungen der Fürstlich-Esterhazy'schen Prämien-Anleihe

— deren 6. Verloosung am 15. Decbr. d. J. beginnt — und Gewinn 40,000, 2000, 2000, 2500 Gulden Conv. Münze u. s. w. erhält, sind in Partien und im Ganzen billig bei mir zu haben. Auf Wunsch ist nach der Fehung die nicht verloosten zu einem festen Course wieder zurück.
Simon Meyer in Dresden.

Local-Veränderung.

Das Haupt-Naturbureau der preuss. Rentenversicherungs-Anstalt befindet sich nebst meinem Comptoir und meiner Wohnung Burgstraße Nr. 26, neben den Predigerwohnungen 1. Etage.
Jussus Reihner.

Mein Tanzstunden-Local

befindet sich von jetzt an im Brühl, Plauenscher Hof, im ehemaligen Locale des Herrn Kunde, wo ich jeden Abend von 7 Uhr an zu sprechen bin.
Herrmann Seidel, Tanzlehrer.

* Den ersten Transport ausgezeichnet schöner Frankfurt a. M. Cervelatwürste erhielt
Friedr. Schwennicke.

* Für 1 Gr. pr. Stck verkaufe ich von jetzt an die allerbesten Schweizer Pörlinge, wovon ich heute wieder ganz frische erhalten.
Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Billige und gute Särtinge sind angekommen bei
Fedor Schopel, Petersstraße Nr. 6/73.

Verkauf. Echte Letzower Käben sind angekommen und zu verkaufen: Nicolaisstraße, goldene Hand.

Bestellung zu Weihnachten für gute Weißbisen werden angenommen bei
S. Paul, Burgstraße Nr. 6.

Verkauf. In der hiesigen Gasbeleuchtungs-Anstalt sind beste Coaks von Zwitzauer Steinkohlen, der Scheffel zu 10 Gr., fortwährend zu erhalten. Auf Verlangen werden dieselben den Käufer in dessen Wohnung gebracht, in welchem Falle für den Scheffel und darunter 1 Gr. Trägerlohn und bei großen Quantitäten 8 Gr. für jede Fuhr zu entrichten sind.

Billiger Verkauf. 1 Percussions-Jagdgewehr, einfach, 3 Zhlr., 1 gute Gitarre 2 Zhlr., 2 moderne, wie neue, Frack à 3 Zhlr. 12 Gr., 1 Robikohlesterer Art 5 Zhlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof Sträß über.

* Einige Acker Wiese, unweit von Leipzig, sind Erdbtheilung halber sofort zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, porterre recht.

Wiener Flügelverkauf. Zwei sehr gute Wiener Flügel von angenehmem und starkem Tone, höchst solider Bauart und schönem Aussehen, stehen im Gewandgäßchen Nr. 5/623, 4 Treppen hoch, billig zu verkaufen.

Verkauf. Eine schöne doppelte Glasbüchse, für ein Cabinet passend, 2 fast neue Fenster, so wie ein Bureau sollen wegen Mangel an Platz billig verkauft werden: neue Kirchhof Nr. 263, porterre.

Verkauf. Präparirten Verrentkaffee, à 2½ Gr. pr. Pfd., Sichelkaffee à 3 Gr. pr. Pfd., empfiehlt
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Verkauf. Magdeburger Dampfschokolade in 3 Sorten, Schleufiger Schokolade und Saccharmasse in div. Sorten, Berliner Schokolade in kleinen Tafeln und feinen Genueser Citronat empfiehlt
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Verkauf. Französische Patent-Tafellichter zu 12 Gr. das richtige Pfund empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Verkauf. Leckenes eisernes Brennholz, 5 Trir. 8 Gr. die Klafter, ist in ½, ¼ und ⅓ Klaftern zu verkaufen im blauen Hofe am Königsplatz.

Verkauf. Gute und Bremer abgelagerte Cigarren in reichem, halbschweren und schweren Sorten, empfiehlt allen Cigarrenrauchern
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Verkauf. Neue französische Katharinen-Pflaumen erhalten und verkaufen billig
Weidenhammer & Gebhardt.

* Hüftschmalen à 2 und 4 Gr., sowie Damen-Gravaten à 4 Gr. werden, um damit zu räumen, verkauft in der Handschuh- und Modewaarenhandlung von
Carl Schönig, Grimma'sche Gasse Nr. 6/4.

Verkauf.
Hundert Stück weiße Piquee-
Höcke,
von 30 und 32 Gr. auf 22 und 25 Gr.
herabgesetzt, empfiehlt
Theodor Kahl,
Grimm. Straße, Ecke der Universitäts-Straße.

Verkauf. Deershäuter Seife und Lichte empfiehlt billigst
Weidenhammer & Gebhardt.

Verkauf. Heerdehuter Seife und Lichte empfiehlt billigst
Weidenhammer & Gebhardt.

 Pianoforte = Verkauf.

Zu verkaufen ist billig ein vorstimmiges Mahagony-Pianoforte, 6 und 7 Octaven, mit Melonen-Fäden und eisendrehener Claviatur (fast neu). Näheres in der Expedition d. Bl.

Ausverkauf.
Den Vorrath meiner Buchstins zu räumen,
verkaufe ich solche bedeutend unter den Fabrik-
preisen.
J. H. Meyer.

Ausverkauf von Meubles u. s. w.
findet fortwährend statt: Windmühlengasse Nr. 862, bei
Merkers Erben.

Ausverkauf von verschiedenen verfertigten Pfanzweinen zu billigen Preisen bei der
Witwe Klinkert, im Brühl Nr. 35, 2 Tr. vorn heraus.

Billig zu verkaufen

steht als passendes Weihnachtsgeschenk ein fast ganz neues Kinderbillaud mit 30 Zählern, 3½ Ellen lang und 1½ Elle breit, am Backpfeifchen Nr. 166, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind verschiedene gut gehaltene Meubles, als 2 große Spiegel in Mahagony-Rahmen mit Consolen 1 Bureau, 1 Waschtisch, 1 Salsentisch, 1 Spiegel mit Schränkchen, Stühle u. dergl. in Reichels Garten, Colonnaden rechts, beim Meubles-pollier Müller; auch ist eine Stube und Kammer daselbst zu vermieten.

Zu verkaufen sind vorzüglich schöne Pariser Canarienvögel, wilde und Bastard, bei Tag und Lichte schlagend, die noch nicht beobachtet worden sind, in der Petersstraße bei August Zahn, Nr. 16. Liebhaber werden gebeten um gnädigen Besuch und Abkauf.
Franz Mars aus Duderstadt.

Zu verkaufen ist freiwillich ein Haus in Pausdorf mit drei Stuben und einem großen Hofraum, wo noch vielerlei Ernte und auch noch Stuben anzubringen sind. Zu melden bei dem Dorfichter in Pausdorf.

Spiele und Bilderbücher,

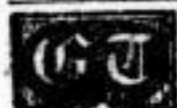
Schreib- und Zeichenvorlagen, Bilderbogen, schwarz und illuminiert, Reißzeuge, Zuschliffen, Bleistifte empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
J. B. Kleins Kunsthandlung.

Reise-Utensilien

aller Art empfiehlt in schönster Auswahl
G. B. Hessinger, Schuhmachergäßchen.

Kaffeebreter

in großer Auswahl, holzfarbig mit Blumen, Perlmutter, Streifen, gelben Arabesken etc. empfiehlt billigst K. A. Poyda am Markte.



Mit einem neuen Assortiment

goldener Bijouterien

empfehlen sich zu billigen Preisen. Gebrüder Tackenburg.

Goldborden und Verzierungen,

feine und halbfine, empfiehlt zu den billigsten Preisen
K. A. Poyda am Markte.

E. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 42/33,

empfehle die erste Sendung feiner weißer und brauner Nürnberger Lebkuchen, so wie weiße und gelbe Frankfurter Wachsstöcke in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen.

Um mehrseitigen Ansagen zu begegnen, beehre ich mich einem hochverehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung in dem besonders dazu eingerichteten sehr geräumigen Bazar (Tuchhalle) halten werde. — Der Tag der Eröffnung wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Die Wanduhren-Niederlage

aus der Uhrenfabrik zu Karlsfeld im Ober-Erzgebirge befindet sich in der Petersstraße Nr. 121 und empfiehlt ihr starkes Lager der verschiedenen Sorten Wanduhren zu den billigsten Preisen für einjährige Garantie.
Andreas Kupfer

4000 Duzend

engl. Stahlfedern in 40 Sorten, deren vorzügliche Güte und Verschiedenheit, so wie die Eleganz der Karten solche zu eben so hübschen als nützlichen Weihnachtsgeschenken geeignet machen, sollen, wie sie an Zahlungs Statt angenommen werden sind, zu 50 pro Cent unter den Verkaufspreisen verkauft werden bei
Eduard Below, Markt Nr. 13/175,
Eingang am Barfußgäßchen.

NB. Muster dieser Federn, deren Preis, beiläufig bemerkt, von 9 Pfennigen bis 7 Gr. pr. Duzend steigt, werden Auswärtigen auf Verlangen gern übersandt.

Wohlfeile Waaren.

In der Handlung von

Frank & Häfner,

Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens sind, wegen Räumung des Gewölbes, die Preise mehrerer Partien von feinen, echtfarbigem, englischen und französischen Kattunen (dunkel- und hellgründig in schönen Mustern), so wie von mehreren andern Artikeln, wie Mouffeline, Mouffeline de laine, Charols, Tücher u. s. w., bedeutend herabgesetzt worden, und es ist hierdurch dem tausenden Publicum Gelegenheit zu wahrhaft vortheilhaften Weihnachtseinkäufen in reichlicher Auswahl gegeben.

Ganz zu meinen gewöhnlichen billigen Preisen

verkaufe ich folgende Artikel:

breite englische Thybets 8 Gr.,
sächsische do. in allen schönen Farben 14 Gr.,
Köper 1 1/2 Gr.,
Kattune 3 Gr.,
Merino's 4 Gr.,
ganz wollene Plaids 4 Gr.,
Mouffeline de laine-Roben 2 3/4 Thlr.,
breite halbsidene Zeuge 5 1/2 Gr.,
do. do. mit Atlasstreifen 4 Gr.,
französische Batistkleider 3 Thlr.,
halbsidene Westenzeuge 10 bis 12 Gr.,
Bagdad-Tücher 3 Thlr.,
Piqueerde 24 Gr.,
Piqueerdeken 24 Gr.,
wollene Plaidstücher (Decken) 36 Gr.
und eine große Auswahl gewöhnlicher Tücher zu den billigsten Preisen.
J. H. Meyer.

Billige Ausschnitt-Waaren.

Kattune von 1 1/2 bis 3 Gr. die Elle, breite französische dergleichen von 4 1/2 bis 6 Gr., Singhams von 1 1/2 bis 2 1/2 Gr., carrierte und gedruckte Merino's von 3 bis 4 Gr., gedruckte und fagonierte Thybets von 7 bis 14 Gr., Atlaswesten in Bant und Schwarz von 22 bis 36 Gr., feine Valencla dergleichen von 12 bis 20 Gr., weiße und bunte Bettdecken von 20 bis 40 Gr., feine französische Mouffeline-Kleider von 2 bis 3 1/2 Thlr., Mouffeline de laine dergleichen von 4 1/2 bis 6 Thlr., 1/2 und 1/3 große Umschlagetücher von 1 1/2 bis 5 Thlr., 1/2 und 1/3 große Crepp- und Flor-Tücher von 7 bis 16 Gr., 1/2 und 1/3 dergl. von 1 Thlr. 2 Gr. bis 3 Thlr. 12 Gr. und verschiedene andere Artikel werden zu niedrigen Preisen verkauft bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Superfeines Provenceröl

von reinstem Geschmacke in schöner, feiner Qualität empfehlen
Pegold & Feilcke, Petersstraße Nr. 38/39.

Die Köberlingsche Hutfabrik unterm Rathhause empfiehlt feine Castor-Damenhüte, das Neueste, was in Paris getragen wird, zu den billigsten Preisen.

Damenhüte in allen Modefarben

empfehle zu den billigsten Preisen
W. A. Köberling, unter den Bäumen.

Haasenfelle

werden gekauft unter dem Rathhause in der Köberling'schen Hutfabrik.

Die höchsten Preise für

Haasenfelle

bezahlt die Haugk'sche Hutfabrik.

Gesucht wird ein gebrauchtes silbernes Waschbecken nebst Nachtgeschirr in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 9.

Gesucht wird für ein bliesiges Droguerie-Geschäft ein Markthelfer, welcher schon in einem solchen gearbeitet. Das Nähere Gewölbe Nr. 109.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine mit guten Zeugnissen versehene Person als Ladenmädchen. Zu ersagen Brühl Nr. 24, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen. Näheres Halle'scher Zwinger Nr. 441, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein reinliches und ordnungliebendes Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren, auch etwas nähen und stricken kann. Das Nähere auf der Gerbergasse in Nr. 1145, links 3 Treppen vorn heraus.

Zu mieten gesucht wird ein Kindermädchen zum neuen Jahre: Gerbergasse Nr. 1165, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher in einer Verlags- und Sortimentsbuchhandlung schon 2½ Jahre lernte, und in der französischen Sprache bekannt ist, sucht Verhältnisse halber eine andere Stelle, um daselbst auszulernen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter B. R. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesuch. Ein geübter Musterzeichner sucht eine Anstellung in einer Kattun-, Wachstuch- oder Tapetenfabrik. Gefällige Adressen unter M. A. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein junger Mensch, im Schreiben geübt, sucht ein baldiges Unterkommen als Schreiber oder Laufbursche. Näheres erfährt man Schloßgasse Nr. 8 parterre.

Gesuch. Ein Mädchen von 16 Jahren, welches von seiner Herrschaft das beste Zeugnis empfängt, seinen Dienst aber verlassen muß, weil seine Arbeit von nun an durch eine Amme mit verrichtet wird, sucht zum 1. Jan. einen Dienst. Da ihm andere Gelegenheit mangelt, so ergriff es diesen Weg und bittet geehrte Hausfrauen ihre Adressen unter A. F. gefälligst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Eine perfecte Köchin sucht einen Dienst oder würde auch tageweise einer Küche vorstehen. Zu erfragen bei der Buchdruckerwitwe Kuschky, Nr. 51/489.

Gesucht wird von einem Lehrer an einer hiesigen Lehranstalt ohne Unterhändler ein Familienlogis in dem Preise von 60—90 Thlr. in der Nähe der 2. Bürgerschule. Anmeldungen werden angenommen in der Mühlgasse Nr. 776, 1 Treppe.

Gesucht wird von einer Dame eine Stube nebst Schlafbehältniß ohne Meubles, im Preise von 30—40 Thlr. Wer solches abzulassen hat, beliebe seine Adresse mit B. G. bezeichnen, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein mittleres Familienlogis von 30 bis 50 Thlr., im Hofe parterre oder 1 Treppe hoch, von einer soliden Familie. Gefällige Anerbietungen bittet man unter Adresse S. No. 3., in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermietung. 2 Logis für Herren, Stube und Kammer, das eine an der Promenade, sind von Weihnachten an auf ganze Jahr zu vermieten. Näheres Nr. 263 parterre.

Vermietung. Zwei schöne helle Böden, mit Aufzug versehen, sind von jetzt an im Rheinschen Hofe, neben der Post, zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmanne daselbst.

Vermietung. In der Vorstadt, Nähe des innern Petersthores, ist die Hälfte einer 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, für 100 Thlr. zu vermieten und zu Weihnachten oder Ostern zu beziehen. Näheres bei dem Besizer von Nr. 784.

Vermietung. Ein freundliches Familienquartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, für 60 Thlr., und eins dergleichen für 70 Thlr., stehen bei dem Besizer von Nr. 784 sogleich beziehbar zu vermieten.

Vermietung. Eine schöne und geräumige Familienwohnung, so wie zwei kleine Logis und zwei Niederlagen sind zu vermieten durch Vacc. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 9.

Vermietung. Zwei geräumige helle Parterre-Localen, geeignet zu Werkstätten, welchen die Mitbenutzung des daran gelegenen größeren Hofes dienen kann, und ein dazu passendes Familienquartier, stehen zu vermieten und zu Weihnachten oder Ostern zu beziehen. Das Nähere bei dem Besizer von Nr. 784.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kofen vorn heraus im Thomaskgäßchen Nr. 110, 3 Treppen.

Zu vermieten sind in Nr. 476, Brühl, erster Hof, zwei Treppen, 2 Stuben mit Kammern, gut meubliert, an ledige Herren. F. W. Feurich.

Zu vermieten ist an ledige Herren ein Logis, 1 Treppe hoch vorn heraus, außer den Messen und sogleich zu beziehen, in Barfußgäßchen Nr. 3/235.

Zu vermieten sind zu Ostern einige große Familienwohnungen von 8, 9 und 10 Stuben vor dem Petersthor in Nr. 777, an der Promenade, durch den Eigenthümer daselbst.

Das dritte Abendvergnügen der 16. Compagnie findet kommenden Freitag, den 6. Dec., im Peterschießgraben statt.

Gastbillets sind beim Kaufmann Wunderlich in der Zeigerstraße und Kaufmann Barth in der Friedrichstraße zu bekommen.

Drittes Concert der 12. Comp.

Sonnabend, den 7. December 1839.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Gerbergasse Nr. 1158.

Heute, Mittwoch den 4. Decbr.,

Concert und Tanzmusik in Tannerts Tanzsalon.

Es bittet um zahlreichen Besuch
das Musikchor von M. Wenz.

Heute Concert im Leipziger Waldschlößchen.

Leipzisch.

Heute Concert im Saale des großen Ruchengartens. Auch ist von heute an verschiedener Pfefferkuchen in einer Auswahl zu haben und mehre Obstkuchen.

Anzeige. Den 2. Weihnachtsfeiertag hält die Gesellschaft der Leipziger eine Extra-Abendunterhaltung im Hotel de Prusse, und können von heute an Billets für die geehrten Abonnenten, so wie Gastbillets in Empfang genommen werden bei H. Friedel, Hospitalplatz Nr. 1303, so wie im Gewölbe des Herrn R. Schrick auf dem Raschmarke.

Der Comité.

Heute, Mittwoch, Obst- und mehre Kaffeekuchen.

Schulze in Stötterts.

Heute Prolet-Quartett bei Stolpe. Anfang 7½ Uhr. Entree 4 Gr.

Einladung. Morgen, den 5. December, ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen nebst einem Glase guten Waldschlößchen Bier ergebenst ein
August Sorge.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Meerrettig, Sauerkraut und Klößen nebst einem Glase feinem Rühlschmaer Lagerbier ladet seine Gäste ergebenst ein
J. S. Humpich, zum weißen Adler.

Einladung. Donnerstag, den 5. Decbr., lade ich meine verehrten Gäste früh zu Wurstsuppe und Abends zu Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein, wobei ich mit anerkannt delicatere Biere aufwarten werde.
J. S. Stahl, Ritterstraße Nr. 39/11.

Einladung. Heute Abend lade ich meine werthen Gäste zu englischem Topfenderbraten, wozu ein Glas Raucher und Waldschlößchenbier trefflich munden wird, ergebenst ein.
Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Einladung. Heute, den 4. Decbr., früh 10 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Waisuppe ladet ergebenst ein J. S. Hartung neben der neuen Post.

• Brestka's mit geschmachten Kartoffeln nebst einem guten Societätsbier giebt es heute Abend bei E. A. Madell, Neumarkt.

• Heute werden verschiedene Sorten Kuchen in Portionen für die geehrten Kaffeegäste im Leipziger Waldschloßchen verabreicht.

Verloren wurde am Montage Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr auf dem Wege von der Hintergasse durch den Park, Georgenpfortchen, über den Nicolaiskirchhof bis zum Schuhmacher-gäßchen ein grüner Geldbeutel, worin ein zweithaleriger Cassen, und ein Eisenbahnschein, ein neuer sächsischer Thaler von 1839, nebst etwas kleinem Gelde, einem Schlüsselchen und einem beschriebenen Zettel befindlich. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieß gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde Feiltag Abends eine schwarze Merinoschürze. Man bittet dieselbe im Thomaskirchhof Nr. 6, 2 Tr. abzugeben.

Beruhigung.

Die hiesige Bäckereinnung hat unter dem heutigen Tage eine

Verordnung wegen des Verkaufs von Backwaren erlassen und jede Verletzung ihrer Special-Innungskartell mit Aufhebung und Strafe bedroht. Da inzwischen aus der Berechtigung zum Verkaufe mit Nichten gefolgt werden kann, daß die Bäcker das Recht hätten, aus dem Bäckerverkauf der von ihnen erkauften oder auf Bestellung gefertigten Waare an unsere Gasse zu verbielen, so sind bereits die nöthigen Maßregeln gegen die dierfallsige Erklärung der Bäckereinnung ergriffen worden und unterliegt gegenwärtig die Erörterung über die Grenzen des behaupteten Verbielungsrechtes der Entscheidung der hohen Kreisdirection. Leipzig, den 21. November 1839.

Die vereinigten Schenkwirthe.

• • Herr Director Ringelhardt würde durch recht baldige Wiederholung des Oberon sehr erfreuen mehr Theaterfreunde.

Der Herr D. Krehl wird gebeten, die am 1. Advent gehaltene Predigt in den Druck zu geben. Die Studirenden.

Anfrage. Kommt das auch in den Plauderer?

• Wenn dasjenige Mädchen, welches immer auf meinen Namen borgt, es nicht unterlassen wird, so werde ich mich deutlicher erklären, und warne daher Jedermann, derselben nichts zu geben. W. verm. Gensch

Thorzetteln vom 3. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (2. Abends 10 Uhr.) Fr. Domherr Schilling, Herr D. Schellwig, Dr. D. Hülse, Rad. Tharigan, Thle u. Wehnert, Herr Schenk. Madell, Dr. Rfm. West, Dr. Adv. Brunner, Dr. Posam. Dietrich u. Frn. Stud. v. Willers und von Teubner, von hier, von Dresden zurück. Dr. Stadtschr. Saubig, v. Pirna, Oles Herold und Pöhler, v. Dresden u. Weimar, u. Frn. Rf. Schnapper u. Landauer, von Frankfurt, unbest. Dr. Kammerzngl. Nehrlisch, von Berlin, und Dr. Hauslehrer Nehrlisch, v. Sommersdorf, in Blumenb. Dr. Rfm. Günther u. Dem. Müller, v. hier, v. Dresden u. Burgen zurück.

Halle'sches Thor. Dr. Rfm. Döring u. Fr. Gemahl'n, Die Gölnner Post 10 Uhr. Dr. Graf v. Bethheim nebst Fr. Gemahl'n, von Warthe, im Hotel de Barriere. Auf der Berlin's Post 10 Uhr: Dr. Defon. Schlesinger, v. Lubben, pass. durch, u. Dr. Stud. Drechsler, v. hier, v. Dettisch zurück. Dr. Rfm. Albrecht, von Dessau, bei Fischer. Auf der Magdeburger Gilpost: Dr. Defon. Romberg, von Halle, in der gold. Sonne, u. Dr. Rfm. Koblic, v. Magdeburg, in St. Rom. Rad. Kupplinger, von Rähnheim, im Elephanten. Auf der Magdeburger Gilpost 10 Uhr: Dr. Papierfabr. Franke, v. Duedlinburg, im Palmbaume.

Frankfurter Thor. Fr. Baroness v. Stenglin nebst Familie, von Dresden, im Hotel de Hay. Dr. Pölm. Kasper u. Dr. Kaufm. Bürger, v. Raumburg, im gold. Horne und in Quants Hofe. Herr Pölm. Schneider, v. Jena, in Nr. 314. Dr. Pölgst. Richter, von Frankfurt, pass. durch.

Zeitzer Thor. Dr. Pölm. Günther, v. Johnstein, in Nr. 130. Dr. Lichler Heber, v. Regis, bei Wegel. Dr. Besche, Zeichner, von Breitenhain, im w. Hirsche.

Hospitalthor. Dr. Pölm. Lorenz, v. Hartmannsdorf, in St. Dresden. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Baccal. von Keller, v. hier, v. Alsfcher zurück.

Dresdner Thor. Dr. Rfm. Goldberg, v. Kallisch, im Pl. Hofe. Die Dresdner Nacht-Gilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. (3. Vorm. 11 Uhr.) Dr. Def. Volkholz, v. Budau, pass. durch. Dr. Reg.-Rath v. d. Planig, Dr. Straßenbau-Inspector von Neßch, u. Dr. Sec.-Dir. Schwerdtfeger, v. hier, v. Oschad und Burgen zurück. Dr. Rittergutsbes. Wittler, v. Döbela, unbestimmt. Dr. Gerbet Bernhardt, v. Dahlen, Frn. Def. Grable u. Hause, und Dr. Weidemstr. Reiche, v. Galbis u. Schildau, Dr. Insp. Uhlich, von Reichenbach, unbestimmt. Dr. Zimmermstr. Kurz, v. Bursardshain, Dr. Adv. Engelhardt u. Dem. Fuhrmann, v. Dresden, unbest. Herr Stud. Kodesch u. Dr. O. Friedrichson, v. hier, von Burgen und Dresden zurück. Dr. Def. Leichmann, v. Nudera, pass. durch. Dr. Rfm. Simon, v. Berlin, in St. Rom. Dr. D. Friedrichson, und Dem. Benzel, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Pölgst. Burmeister u. Rad. Gutmann, v. Dresden, Dr. Schultheißmstr. Müller, v. Grum-

bach, u. Dr. Förster Püchel, v. Pirschenstein, unbest. Dr. v. Bilde-meth, v. Bern, Dr. Schneidermstr. Jürgsch, v. Wessau, Dr. Caroussell-besitzer Kiedel, v. Zeitz, Dr. Steindruckr. Weisleder, v. Weimar, und Dr. Gerbermstr. Eisert, v. Borna, pass. durch.

Halle'sches Thor. Rad. Bede, v. Döben, unbest. Dr. Pölm. Neuenheim, v. Zeitz, in Nr. 531.

Frankfurter Thor. Die Hamburger Reitpost um 8 Uhr. Herr Rector Stuck, v. Merseburg, bei Pöndel, Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Dr. Donnerbach, und Dr. Fleischermstr. Kummel, von Merseburg, unbest., u. Frn. Stud. Köpfer und Grunert, v. hier, von Merseburg zurück.

Zeitzer Thor. Die Pegauer Post 10 Uhr. Dr. Pölm. Säfeskind, v. Seier, bei Münch, u. Dr. Rfm. Pepsold, v. Reichenbach, in den 3 Königen.

Hospitalthor. Auf der Rürnberger Gilpost: Frn. Conditoren Conradi, v. Zwida u. Waldenburg, Dr. Rfm. Wasch v. Berlin, Dr. Pölgst. Schwarzkopf, v. Magdeburg, u. Dr. Def. Scharf, v. Walden-burg, pass. durch. Die Rürnberger Diligence um 8 Uhr. Die Facis-berger Post 10 Uhr. Auf der Annaberger Post um 9 Uhr: Demois. Bischof, v. Magdeburg, pass. durch. Dr. Kammerzngl. Sedel, von Seier, pass. durch. Die Grimma'sche Journaltiere 110 Uhr.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Dr. Tapetenfabr. Hornack u. Mad Schmidt, v. Botms, pass. durch. Die Magdeburger Packpost um 11 Uhr. Dr. Commis Scheele, von Nordhausen, im gr. Schilde. Auf der Braun-schweiger Gilpost 11 Uhr: Frn. Rf. Thode u. Rhodius, v. London und Greiffenberg, unbest. Frn. Stud. Eiseret u. Rhode, v. hier, von Schleudis zurück. Dr. Kammermstr. Kummer, v. Dresden, im Hotel de Naviere.

Zeitzer Thor. Dr. Rentamm. Neubauer, v. Zeitz, u. Dr. Rfm. Gläler, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Hospitalthor. Auf der Alenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. D. Carus, v. hier, v. Altenburg zurück, Dem. Steinbach u. Mad. Groh, v. Altenburg, bei D. Carus u. bei Döring. Dr. Rfm. Prea-ser, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Dresdner Thor. Fr. Gräfin v. Wengersen, v. Bschepplin, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Se. Erlaucht der Graf v. Schönburg, nebst Familie, v. Glaucha, im Hotel de Saxe. Auf der Berliner Gilpost 13 Uhr: Fr. Prof. Hartenstein, v. hier, von Posen zurück, Madame Schwentke, v. Gera, bei Prof. Hartenstein, Dr. Stadtsarramtschlichte D. Sturm, v. Rürtingen, Dr. Rfm. Petrus u. Dr. Medic.-Rath und Prof. D. Bärz, v. Berlin, Dr. Stud. Krause, von Dresden, unbest. **Dresdner Thor.** Dr. Adv. Panzer, von Radobitz, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Pölg.

Hierzu eine literarische Beilage von Georg Wigand.